

■ ESCHWEILER KUNSTVEREIN

Programm I. Halbjahr 2023

Städtische Kunstsammlung

im Kulturzentrum Eschweiler Talbahnhof

05.03. – 26.03.2023 **Prof. Dieter Crumbiegel**

Dieter Crumbiegels Bilder sind identisch mit dem, was sie meinen. Sie sind der originale Ausschnitt des Schaffensprozesses in all seinen Facetten, mit Verläufen, Umbrüchen, Wagnissen, Korrekturen, Überlagerungen. Sie zeigen das ganze Ringen um die Form. Unmittelbarer und deutlicher lässt sich das nicht darstellen. Wenn man diese Formfindungen als „Abbildungen“ bezeichnen kann, dann weil sie authentisch den physischen und mentalen Prozess unmittelbar ins Material einschreiben und ablesbar machen. So stehen diese Bilder für die Autonomie der Kunst, sie sind auf dem höchsten Niveau angesiedelt, welches die „abstrakte“ Kunst anzubieten hat. Sie bieten kein erkennbares Bild und machen doch in höchstem Maße sichtbar, was es zu erkennen gibt, dass die Welt nur in der Wahrnehmung wirklich wird. Wahrnehmen ist ein aktiver Vorgang, der in der Gegenwart stattfindet, die Vergangenheit reflektiert und auf die Zukunft ausgerichtet ist. Dieter Crumbiegels Bilder sind Objekt gewordene Zeugen seiner höchst kreativen Prozesse, können in diesem Sinne also doch als Abbilder bezeichnet werden, denn sie geben wieder, was eigentlich nicht sichtbar ist: den inneren Dialog des Malers mit sich und der Welt. Das ist die reinste, keinem Auftraggeber verpflichtete, keinem praktischen Zweck sich unterwerfende Auseinandersetzung, eine Feier des Lebens.“



Herbert Albin Knops

- 1938 geb. in Essen
 1957 Abitur
 1957 bis 1961 Studium der Malerei an der Staatl. Hochschule der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Kassel bei Fritz Winter und Marie-Louise von Rogister, Keramik bei Walter Popp, Kunsttheorie und Kunstsoziologie bei Stephan Hirzel und Georg Hoeltje sowie Kunstgeschichte und Kunstpädagogik bei Ernst Röttger
 1958/1959 Ferienstipendium der Max Beckmann Gesellschaft und Aufenthalt im Haus Liliamor bei Gründerin Lilly von Mallinckrodt-Schnitzler in Murnau
 1959 Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
 1961 1. Staatsexamen
 1964 2. Staatsexamen
 1964 mit Robert Sturm Dozent am pädagogischen Fachinstitut in Fulda für die Ausbildung von Kunst- und Werkerziehern an allgemeinbildenden Schulen mit dem Ausbildungsschwerpunkt Aufbau von Gefäßkeramiken
 1971 Leitung der Klasse für Plastik und Architekturkeramik an der Staatlichen Fachschule für Keramik-Gestaltung in Höhr-Grenzhausen
 1979 bis 2001 Professor an der Hochschule Niederrhein in Krefeld im Fachbereich Design, Studienrichtung Keramik/Porzellan/Glas-Design
 1979 Mitglied der Académie Internationale de la Ceramique (AIC) / International Academy of liamorCeramic in Genf
 1983 Supervisor an der Helwan-Universität in Gizeh/Kairo
 1986 Mitglied der Gruppe 83 – Deutsche Keramiker
 1984 beendet Crumbiegel seine künstlerische Arbeit auf dem Gebiet der keramischen Kunst er beginnt die Laufbahn in der Malerei
 1992 begründet er mit seiner Frau Marlies Seeliger-Crumbiegel in Heinsberg das Atelier für Malerei, Keramik- und Glas-Design.

Mitgliedschaft im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, BBK Aachen/Euregio e.V.
 Künstler-Forum Schloss Zweibrücken e.V. - von 2014 bis 2019 Vorsitzender

Dieter Crumbiegel lebt und arbeitet in Heinsberg/Rheinland

Ausstellungen (Auswahl)

Seit 1961 Einzel- und Gruppenausstellungen keramischer Objekte in West und Ostdeutschland, Belgien, CSFR, Frankreich, Italien, Australien, Neuseeland, Schweiz, Spanien, Ungarn und Taiwan.

Einzel- und Gruppenausstellungen in Malerei:

- 1987 Galerie Schloß Mochental Ewald Schrade (mit Erich Hauser)
 1990 Galerie Blaeser, Düsseldorf (E), Art Cologne Köln bei Galerie Blaeser, Galerie B.Kreuter, Kaufbeuren, Galerie Schloß Mochental, Ewald Schrade (E)
 1995 Malerei u.Keramik“, KERAMION, Frechen (E)
 1996 Galerie Jost, Bruchsal (E)
 1997 Galerie Cismar, Hamburg (E)
 1998 Forum „Westfälischer Anzeiger“, Hamm (E)
 1999 Foyer der Hochschule Niederrhein, Krefeld (E), Schloß Zweibrücken, Übach-Palenberg (E), Begas – Haus, Heinsberg (mit Marlies Seeliger-Crumbiegel), Galerie Blaeser, Düsseldorf (E)
 2000 Messe Köln-Kunst bei Galerie Blaeser
 2005 Samuelis Baumgarte Galerie, Bielefeld (E)
 2007 „Crumbiegel, Màro, Werth“, Schloss Zweibrücken, Übach-Palenberg
 2008 art KARLSRUHE bei Galerie Blaeser
 2009 Friedenskirche, Kultur.Punkt, Krefeld (E)

- 2010 Künstlermesse „Kunst direkt“, Congress Centrum (Rheingoldhalle) Mainz
- 2012 „Im Dialog“ mit Marlies Seeliger-Crumbiegel, Plastik, Haus Spiess, Erkelenz
- 2013 Schloss Zweibrüggen, Übach-Palenberg (E)
- 2014 Friedenskirche, Kultur.Punkt, Krefeld (E)

- 2015 Fritz-Winter-Haus, Ahlen (E), 58. Jahresausstellung EVBK, Prüm, Gallery Jason Jaques, New York, USA, SWR Studio Trier, „Findungen und Formate“, Burglinster, Luxemburg, Kulturwerk Aachen, Arkaden
- 2016 TRIFOLION, Echternach, 59. Jahresausstellung EVBK, Prüm

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen :

Kunstgewerbemuseum Berlin
 Kunstsammlung der Veste Coburg
 Hessisches Landesmuseum Darmstadt
 Museum für moderne Keramik, Deidesheim
 Hetjens-Museum Düsseldorf
 Internationales Keramikmuseum, Faenza
 Keramikmuseum Keramion, Frechen
 Kestner-Museum, Hannover
 Keramikmuseum Westerwald, Höhr-Grenzhausen
 Badisches Landesmuseum, Karlsruhe
 Museum für Angewandte Kunst Köln
 Grassi Museum für Angewandte Kunst, Leipzig
 Rheinisches Museum, Mainz
 Universitätsmuseum, Marburg
 Städtisches Museum, Osnabrück
 Forum Schloss Clemenswerth, Sögel
 Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart
 Museum of fine Arts, Taipeh
 Museo de Ceramica, Valencia
 Museum Bellerive, Zürich

Preise:

1974: Staatspreis des Landes Rheinland-Pfalz
 1975: Erster Preis im Wettbewerb „Deutsche Keramik 75“

23.04. – 14.05.2023 **3 Dimensionen**

Artur Bozem - Malerei
Stefan Engel – Skulpturen
Jacques Thannen - Holzdruck

Artur Bozem

Der Maler und Grafiker Artur Bozem stammt aus dem Rheinland und hat dort viele Jahre seines Lebens gewohnt und künstlerisch gearbeitet.

Er findet seine Vorbilder bei den Vertretern des Informel; auch seine eigenen abstrakten Arbeiten lassen sich dieser Kunstrichtung zuordnen. Neben der ungegenständlichen Arbeitsweise sind für ihn figürliche Darstellungen des Menschen charakteristisch. Diese sind selten naturrealistische Abbilder, sondern zeigen in wenig bis stark abstrahierter Form Körperfragmente von Menschen in besonderen Situationen. Experimentierfreudigkeit mit Materialien, Formen und Farben sind prägendes Merkmal des künstlerischen Schaffens.



Häufig arbeitet Artur Bozem zu bestimmten Themen aus der Mythologie, Historie oder Politik, mit denen er sich malerisch und grafisch auseinandersetzt und mitunter gesellschaftspolitisch Stellung bezieht.

Vita

1952 geboren in Neuwied / Rhein

seit 1970 Werbe-Designer

1972-74 Studium an der Werbefachschule Köln

1975-83 Tätigkeit als Grafiker in Köln

seit 1984 Lehrtätigkeit im künstlerischen Bereich und freischaffender Künstler

seit 2012 freischaffender Künstler (Malerei, Grafik)

Mitgliedschaften

„Berufsverband Bildender Künstler“ (BBK) Rheinland-Pfalz

„Europäische Vereinigung Bildender Künstler“ (EVBK)

„Künstlerbund Rheinland“

„Künstlergruppe der Pellenz“

„Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler“ (apk)

Künstlergruppe „Ars Palatina“

Ausstellungen

seit 1975 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge europaweit

seit 1980 Teilnahme an internationalen Künstler-Symposien

Auszeichnungen

1970 Erster Preis der Rheinzeitung Koblenz für Grafik

1986 Preis der „Käthe-Dannenmann-Stiftung“ für Freiplastik

1987 Erster Preis der „Deutschen-Diabetes-Gesellschaft“ für Logo

2003 „Kaiser-Lothar-Preis“ der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler

2010 Einladung durch die UNESCO zum Internationalen ART-CAMP in Andorra (Vertreter für Deutschland)

Viele Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.

Stefan Engel

Die Plastiken Stefan Engels haben mit Menschlichem zu tun, obwohl es vordergründig keine Menschendarstellungen sind. Es sind Raumwesen, die in sparsamer Gebärdensprache einladen, sich auf sie einzulassen und einzelne Verhaltensweisen in ihrem Gegenüber nachzuempfinden - vielleicht mit dem Ergebnis selbstkritischer Distanzierung oder auch sehnsüchtiger Identifizierung.

Stefan Engel: "Ich bin auf der Suche nach Momenten der Verwandlung, Momente, in denen menschliche Vitalität im künstlerischen Ausdruck sozusagen auskristallisiert".



In Mainz geboren lebt und arbeitet er im pfälzischen Schweisweiler. Studium der Kunsterziehung, Kunstgeschichte, Theologie und Geschichte in Mainz.

1986	Förderstipendium der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
1988 -1991	Lehrauftrag an der Fachhochschule Mainz
1990 -1992	Lehrauftrag an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
2002/2004/2006	Leitung Internationaler Bildhauersymposien am Donnersberg
2003	Wahl in den Beirat der apk

Seit 1985 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, zahlreiche Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen: Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Viernheim, Neckargemünd, Heidelberg, Städtische Sammlung Mainz, Stadt und VG Kusel, Museum Pachen, Rockenhausen

"Ich bin auf der Suche nach Momenten der Verwandlung, Momente, in denen menschliche Vitalität im künstlerischen Ausdruck sozusagen auskristallisiert".

Vita

1960	geb. in Mainz
1980 -1986	Studium der Kunsterziehung, Kunstgeschichte, Geschichte und Theologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (B.Schwering, H. Volz und H. Hemrich, U. Hellmann, V. Ellwanger)
1986	Förderstipendium der Johannes-Gutenberg-Universität
1987	Examensarbeit in keramischer Plastik
1988	Staatsexamina
seit 1986	Freischaffender Künstler
1988 - 1991	Lehrauftrag an der Fachhochschule Mainz
1990 - 1992	Lehrauftrag an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (bei Prof. Biederbick)
2002	Organisation des 1. Int. Bildhauersymposions am Donnersberg "Yggdrasil"
2004	Organisation des 2. Int. Bildhauersymposions am Donnersberg "Inside-Out"
2006	Leitung des Bildhauersymposiums RLP, "Raumtäuschungen", Rockenhausen
2010	Leitung des Bildhauersymposiums RLP, "Habitat", Reipoltskirchen/Rockenhausen
2011	Leitung des Bildhauersymposiums, "Skulpturale Gärten", Reipoltskirchen

Teilnahme an internationalen Symposien: Frankfurt am Main, Zell am Harmersbach, Mirabell (F), Bogati (Ru), Hamburg, Sofia (Bu), Gmunden (i)

Arbeiten in öffentlichem Besitz:

- 1985 Rollstuhlfahrer, Badisches Landesmuseum Karlsruhe
- 1989 Denkmal für die Zeit 1939-45, Viernheim
- 1990 Brunnen, Neckargemünd
- 1991 Sume-Brunnen, Heidelberg
Stele, Städtische Sammlung Mainz
- 1995 Charons Boot, Kreis Kusel
Hammerwerkrelief, Schweisweiler
- 1996 Denkmal für eine Synagoge, Kusel
- 2001 "Pomona", Slg. Pachen, Rockenhausen
- 2003 "Schwarzer Regen", Mainz, Umweltministerium
"Deport", Kusel, Landratsamt
- 2004 "Kleine Flieger", Kusel, Realschule
- 2006 "Beziehungskiste", Skulpturenweg RLP, Standort Rockenhausen
- 2007 "Kahnweilerbrunnen", Rockenhausen
- 2008 "Raumlagen", Gmunden (Österreich)
- 2010 "Habitat", Reipoltskirchen
- 2011 "Tomomane", Stadt Flörsheim

Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2014 Zehnthaus, Jockgrim (mit D. Kühn)
- 2011 Flörsheim a. M., Kunstforum Mainturm
Speyer, Städtische Galerie Kulturhof Flachsgasse (mit B. Sommer)
- 2009 Heidelberg, Galerie Heller, Arbeiten im Skulpturengarten
- 2008 Wörth, "Schichtungen"
- 2006 Jockgrim, Zehnthaus, Plastiken und Zeichnungen
- 2004 Rockenhausen, Kahnweilerhaus, "Blots"
- 2003 Mainz, Ministerium f. Umwelt und Forsten, "Blots", Malerei von S. Engel
- 1999 Galerie in Blau, Darmstadt
- 1996 Kahnweilerhaus, Rockenhausen
- 1995 Ausgebrannt, Essenheim
- 1991 Galerie Böwig, Hannover
Kunstverein Heidelberg, zur Einweihung des Sume-Brunnens
- 1986 Zeitgedanken, Langenthal, Schweiz

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2017 "Ganz Groß", Herrenhof, Neustadt-Mußbach, Ausstellung der APK
- 2018 "Habitat", Villa Streccius, Landau
- 2016 "Kleine Größen", Rockenhausen
"I hoch X", Symposium, Uni Kaiserslautern
- 2014 Zehnthaus Jockgrim (mit Dieter Kühn)
- 2013 Mussbach, Herrenhof VPK – Kleinplastiken
- 2010 Innsbruck, Kaiserliche Hofburg;
Luxemburg, Galerie im Schloss Bourglinster;
Faenza, Museo Internazionale delle Ceramiche
- 2009 Hamburg, "Small Monuments 2"
Höhr-Grenzhausen, Keramiksymposium, Westerwaldpreis
Kollmitzberg, Österreich, "Terra 2009"
Rockenhausen, "Das Keramiksymposium Gmunden im Museum Pachen"
- 2008 Landau, Villa Streccius, apk-Ausstellung "Stilbrüche"
Gmunden, Österreich, Keramiksymposium

- Berlin-Straussberg, "XXL"
- 2007 Mannheim, IDS, "Mein Nachbar", Speyer, Kulturhof Flachsgasse
- 2006 Münsingen, "Und...", Schweiz
- 2005 Sofia, (Bu), X. Salon des Arts, "9 plus 1"
- 2004 Künstler des Bildhauersymposiums, "Inside-Out", Kahnweilerhaus, Rockenhausen
Jockgrim, Zehntscheune, Kontraste
- 2003 Basel, Skulpturenhalle: Projekte von sun 21
Hamburg, Skulpturen Landschaft, Neuengammer Hausdeich
- 2002 Mirabel (F), Pleinairausstellung 2002, Darmstadt Mathildenhöhe, Ausstellung des 21.
Int. Pleinair
- 2001 BBK-Rheinland-Pfalz zu Gast, Frankfurt a.M., "Kältezone-Wärmezone" Kaiserslautern
- 1999 Künstlerhaus am Lehnbachplatz, München

Der Künstler lebt und arbeitet in Schweisweiler

Jacques Thannen

Der Künstler arbeitet in erster Linie an der Hand-Druckpresse. Dort entstehen – nach zahlreichen Einzelschritten und Vorarbeiten – die mehrfarbigen Grafiken. Jedes Blatt ist dabei ein Unikat, oftmals sind auch mehrere Blätter in farblichen und zeichnerischen Variationen als Bildreihen konzipiert.

In allen seinen Drucken findet sich stets jene lebhaft Spannung, die – wenn ein Kunstwerk als solches gelungen ist – den Betrachter berührt und bewegt, mal irritiert, mal besänftigt. In den Werken Jacques Thannens herrscht vor allem die Zähmung gegensätzlicher Bild-Elemente vor, die im Ergebnis zu großer Harmonie führt.

Bernd Kersting (Düsseldorf)



Thannens Motive sind noch oft beeinflusst von Eindrücken, die er während eines schon lange zurückliegenden, mehrjährigen Aufenthaltes als Entwicklungshelfer in Afrika (Kongo) gesammelt hat. Seine tanzenden Figuren sind voller Leben, Bewegung, Rhythmus und Ausgelassenheit. Körpersprache als Mittel der Kommunikation, das ist es was Thannens

Arbeiten ausdrücken. Hervorzuheben ist die Sorgfalt und Präzision, mit der die jeweils gewählte Technik zur Anwendung kommt. Der zurückhaltende, wohl überlegte Einsatz der Farbe und die motivgerechte Auswahl des Papiers zeigen künstlerische Ernsthaftigkeit und Reflexion.

Vita

*1955 in Verviers, Belgien

Lebt und arbeitet in Büllingen, in der belgischen Eifel.

Grafikausbildung in Verviers (B)

1995 Erste Ausstellung in Galeriewerkstatt am Hirtenturm, Blankenheim
Leitet Kunstateliers im Bereich Zeichnen sowie Kunstdruck im „Kreativen Atelier Sankt Vith“. Arbeiten in öffentlichen Sammlungen Belgiens

Einzelausstellungen (Auswahl):

2002 in Aachen / Laurensberg und Mechernich / Kunstpraxis

2017 Galerie Churchill, Lüttich (B)

Haus Dettmann, Kronenburg (D)

2018 Kapelle Krewinkel (B)

2019 Burgkapelle Schönecken (D)

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2002 "Mitten drin und doch allein" Mailart aus 21 Nationen in Schleiden

2004 "Zeitgenössische Kunst aus Belgien", Kunstverein Uelzen

2005 Madeira (P), Brügge (B) und Saint-Die (F)

2017 Kunstmuseum La Boverie, Lüttich (B)

Galerie La Serre, Angers (F)

Kunstforum Eifel, Gemünd (D)

2018 Atelierhaus Aachen, (D)

Werke in mehreren öffentlichen und privaten Sammlungen